

Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

Situationsbericht zur epidemiologischen Lage in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein - Woche 37 (13.09. - 19.09.2021)

Dieser Bericht liefert Angaben zur Entwicklung der COVID-19-Epidemie in der Schweiz seit Beginn der Epidemie bis zur letzten abgeschlossenen Woche, welche als Berichtswoche bezeichnet wird. Der erste laborbestätigte Fall in der Schweiz wurde für die Woche 09/2020 gemeldet. Die Zahlen der letzten dargestellten Wochen sind aufgrund des Zeitbedarfs für Meldungen noch nicht vollständig. Die Zahlen zur allerneuesten Entwicklung finden sich auf dem [Dashboard](#). Aufgrund der aktuellen Entwicklung kann sich die Lage rasch ändern. Die methodischen Hinweise finden sich in den Fussnoten zu den Abbildungen und am Ende des Dokuments.

Zusammenfassung

Tabelle 1. Laborbestätigte Fälle, Hospitalisationen, Todesfälle und Tests seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen für die Schweiz (CH) und das Fürstentum Liechtenstein (FL).

Stand: 22.09.2021
Zeit: 8:00

	Insgesamt		Woche 36/2021		Woche 37/2021	
	Anzahl	pro 100 000 Einw. ¹	Anzahl	pro 100 000 Einw. ¹	Anzahl	pro 100 000 Einw. ¹
Fälle (laborbestätigt)						
Liechtenstein (FL)	3545	9 149.1	42	108.4	32	82.6
Schweiz (CH)	826 706	9 606.1	18 144	210.8	12 682	147.4
Total (CH + FL)	830 251	9 604.1	18 186	210.4	12 714	147.1
Hospitalisationen²						
Liechtenstein (FL)	183	472.3	0	0.0	2	5.2
Schweiz (CH)	32 974	383.1	329	3.8	270	3.1
Total (CH + FL)	33 157	383.5	329	3.8	272	3.1
Todesfälle²						
Liechtenstein (FL)	58	149.7	0	0.0	0	0.0
Schweiz (CH)	10 585	123.0	50	0.6	33	0.4
Total (CH + FL)	10 643	123.1	50	0.6	33	0.4
Gemeldete Tests						
PCR	7 746 628	89 610.5	146 880	1 699.1	140 189	1 621.7
Antigen-Schnelltests	2 793 452	32 313.7	90 096	1 042.2	126 052	1 458.1
Total (CH + FL)	10 540 080	12 1924.2	236 976	2 741.3	266 241	3 079.8
Anteil positiver Tests						
PCR (%)	10.0		12.7		9.4	
Antigen-Schnelltests (%)	4.7		2.8		1.3	

Das Wichtigste in Kürze: Im Vergleich zur Vorwoche sank die Zahl der gemeldeten Fälle in der Berichtswoche (Woche 37/2021). Bei der Zahl der gemeldeten Hospitalisationen und der Todesfälle ist trotz der zu erwartenden Nachmeldungen mit einer Abnahme zu rechnen. Die Zahl der an COVID-19-Erkrankten auf den Intensivpflegestationen sank leicht. Die Zahl der gemeldeten Tests stieg und der Anteil positiver Tests sank.

¹ Einw.: Einwohnerinnen und Einwohner

² im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion

Fälle: Für die Berichtswoche wurden schweizweit (inkl. FL) insgesamt 12 714 laborbestätigte Fälle gemeldet. Im Vergleich zur Vorwoche (18 186) sank die Anzahl gemeldeter Fälle (-30 %). Die Inzidenz der laborbestätigten Fälle lag in den Kantonen und im FL zwischen 49 (TI) und 434 (AI) Fällen pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohnern und Woche. Der Anteil der besorgniserregenden Virusvarianten (VOC) wurde für die Woche 35/2021 für die Beta (B.1.351) und für die Gamma (P.1) auf 0 % geschätzt.

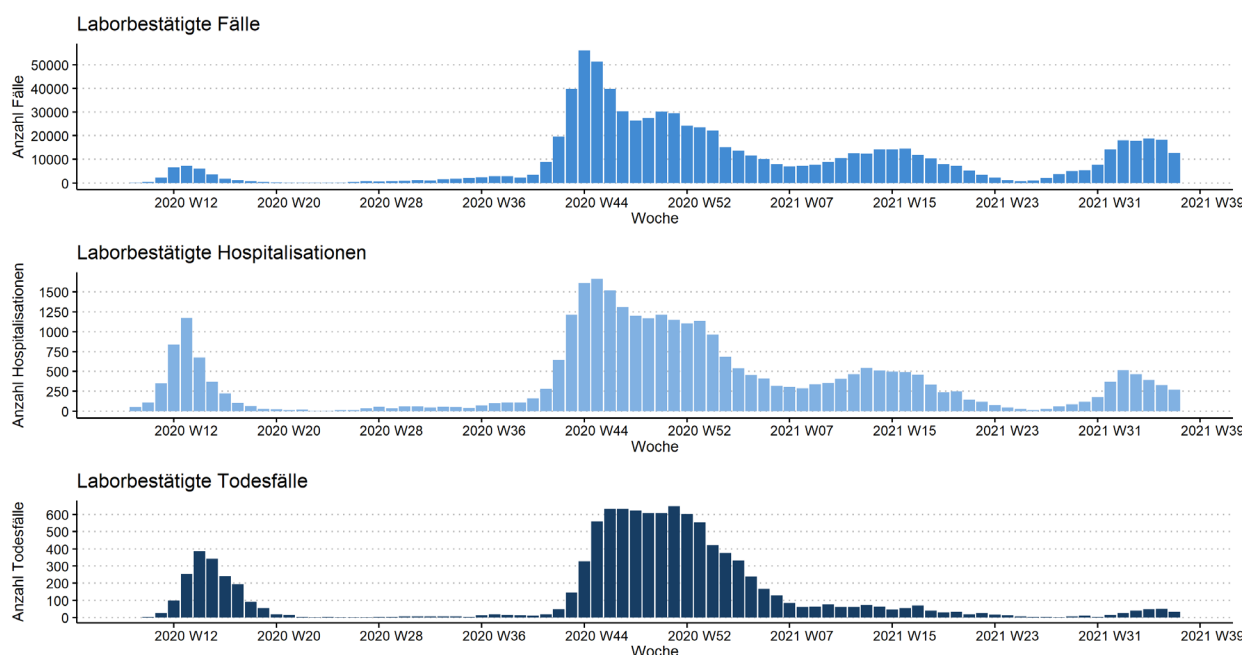
Hospitalisationen: Für die Berichtswoche wurden bisher 272 Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion gemeldet. In der Vorwoche waren es zum selben Zeitpunkt 299 gemeldete Hospitalisationen. Trotz zu erwartender Nachmeldungen ist wahrscheinlich mit einer Abnahme der Zahl der Hospitalisationen im Vergleich zur Vorwoche zu rechnen. Die durchschnittliche Zahl der Patientinnen und Patienten mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion auf einer Intensivpflegestation hat in der Berichtswoche mit 265 im Vergleich zur Vorwoche (289) um 8,3 % abgenommen.

Todesfälle: Für die Berichtswoche wurden dem BAG bisher 33 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion gemeldet. In der Vorwoche waren es zum selben Zeitpunkt 46 gemeldete Todesfälle. Nach einem kontinuierlichen Anstieg von Woche 32/2021 bis Woche 36/2021 ist in der Berichtswoche trotz der zu erwartenden Nachmeldungen mit einer Abnahme zu rechnen.

Tests: In der Berichtswoche wurden 266 241 Tests (53 % PCR und 47 % Antigen-Schnelltests) gemeldet, 12 % mehr als in der Vorwoche (236 976). Schweizweit (inkl. FL) sank der Anteil positiver PCR-Tests von 12,7 % in der Vorwoche auf 9,4 % in der Berichtswoche. Der Anteil positiver Antigen-Schnelltests sank von 2,8 % auf 1,3 %. Pro Person sind mehrere positive und negative Tests möglich.

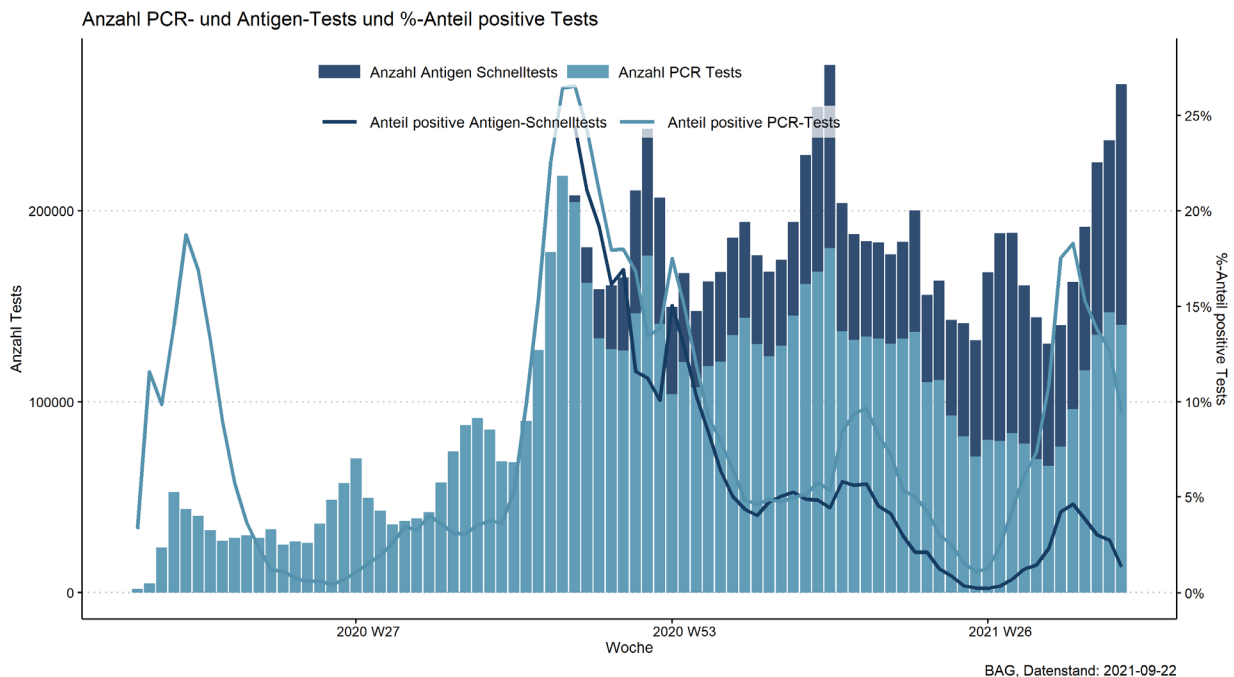
Contact Tracing: Gemäss Meldungen von 23 Kantonen und dem Fürstentum Lichtenstein befanden sich am 21.09.2021 insgesamt 13 874 Personen in Isolation und 14 822 in Quarantäne. Die Anzahl Personen in Isolation ist gegenüber der Vorwoche (18 600) gesunken, die Anzahl der Personen in Quarantäne ist im Vergleich zur Vorwoche (19 751) ebenfalls gesunken. Seit dem 04.08.2021 steht kein Land oder Gebiet mehr auf der Liste mit Quarantänepflicht.

Abbildung 1a. Entwicklung der laborbestätigten Fälle, sowie Hospitalisationen und Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion seit Einführung der Meldepflicht für COVID-19 in der Schweiz und in Liechtenstein.



BAG, Datenstand: 2021-09-22

Abbildung 1b. Anzahl gemeldeter PCR- und Antigen-Schnelltests (Säulen) und jeweiliger Anteil positiver Tests (Linie) nach Kalenderwoche seit Einführung der Meldepflicht für COVID-19 in der Schweiz und in Liechtenstein.



Laborbestätigte COVID-19-Fälle in der Schweiz und in Liechtenstein

Schweizweit (inkl. FL) wurden für die Berichtswoche 12 714 Fälle gemeldet, gegenüber 18 186 Fällen in der Vorwoche. Damit sank die Zahl der gemeldeten Fälle im Vergleich zur Vorwoche um 30 %. In der Berichtswoche lag die Inzidenz der Fälle bei 147 pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner (Einw.) und in der Vorwoche bei 210.

Relevante Virusvarianten

Die Entwicklung der aktuell in der Schweiz und im Liechtenstein zirkulierenden relevanten Virusvarianten wird basierend auf den Daten des nationalen SARS-CoV-2-Überwachungsprogramms beobachtet. Es wird zwischen besorgniserregenden Varianten (VOC; engl. Variants Of Concern) und Varianten von Interesse (VOI; engl. Variants Of Interest) unterschieden. Zusätzlich zur WHO-Nomenklatur der Virusvarianten (griechische Buchstaben) werden in Klammern die wissenschaftlichen Bezeichnungen (PANGO lineage) angegeben. Weitere Angaben dazu finden sich im Methodenteil am Ende dieses Dokuments.

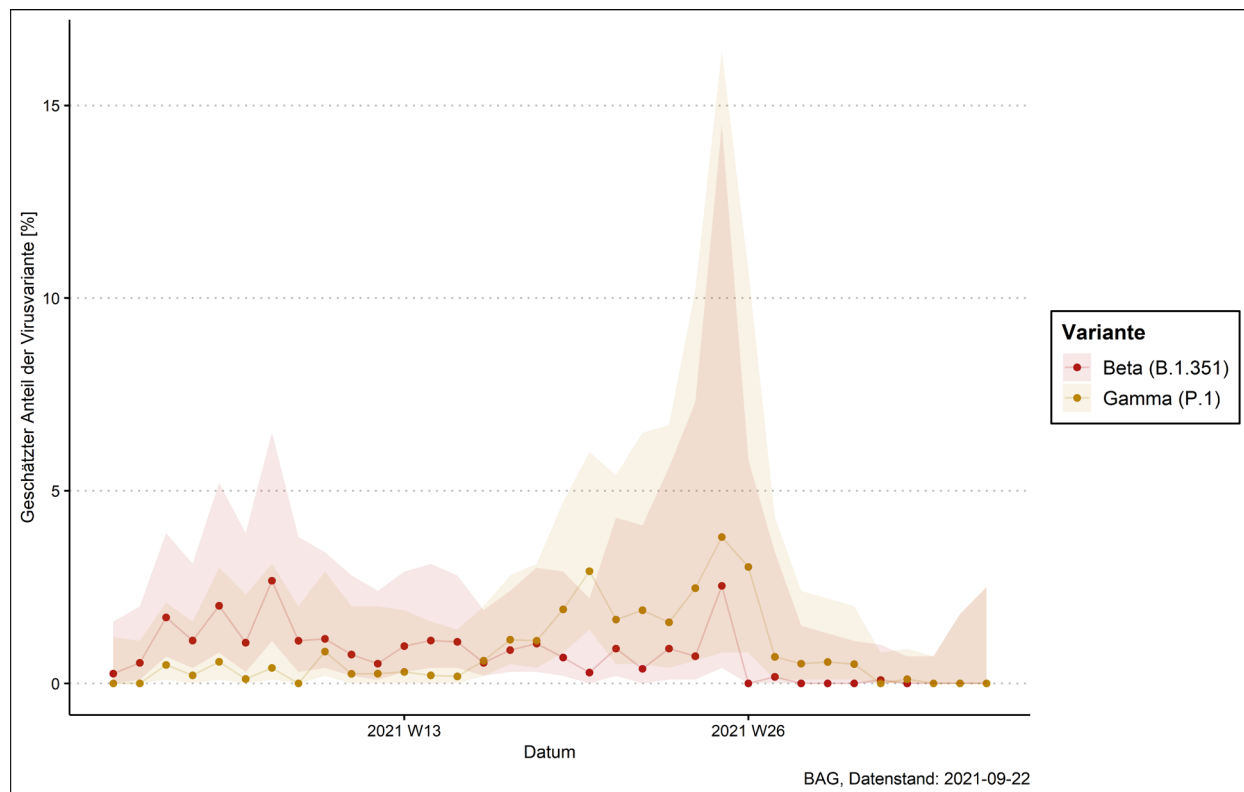
In der Woche 35/2021 wurden bisher 719 Proben sequenziert. In der Schweiz und in Liechtenstein wurden keine VOC (Beta - B.1.351 und Gamma - P.1) nachgewiesen.

Die Zeta (P.2), Eta (B.1.525), Iota (B.1.526), Kappa (B.1.617.1), Lambda (C.37) und B.1.1.318 werden in der Schweiz und in Liechtenstein als VOI klassifiziert und im Rahmen des nationalen SARS-CoV-2-Überwachungsprogramms beobachtet. In der Woche 35/2021 wurden keine VOI nachgewiesen.

Die Deltafamilie (B.1.617.2, alle Untervarianten AY - Delta) ist seit der Woche 26/2021 die am häufigsten vorkommende Variante in der Schweiz und in Liechtenstein und wird deshalb hier seit Mitte August 2021 nicht mehr als VOC klassifiziert. Die Deltafamilie wurde im Rahmen des nationalen SARS-CoV-2-Überwachungsprogramms erstmals Anfang Januar, in der Woche 02/2021, erfasst und wurde während denfolgenden Monaten mit einem Anteil unter 2 % nur selten nachgewiesen. Ende Mai, ab der Woche 21/2021, stieg der Anteil der Delta deutlich an. Ab der Woche 28/2021 lag der geschätzte Anteil der Delta bei über 90 %, in der Woche 35/2021 bei 98 %.

Die Virusvariante Alpha (B.1.1.7) war von Mitte Februar bis Ende Juni 2021 die am häufigsten vorkommende Variante in der Schweiz und in Liechtenstein und wird deshalb hier seit Mai 2021 nicht mehr als besorgniserregende Variante klassifiziert. Von Woche 11/2021 bis Woche 19/2021 lag der geschätzte Anteil der Alpha bei über 90 %. In der Woche 35/2021 wurde Alpha in keiner der sequenzierten Proben nachgewiesen.

Abbildung 2. Geschätzter Anteil der aktuell besorgniserregenden Virusvarianten (VOC) in der Schweiz und in Liechtenstein, die im Rahmen des nationalen SARS-CoV-2-Überwachungsprogramm mittels Genomsequenzierung untersucht wurden. Die wöchentlichen Schätzwerte sind mit einem oberen und unteren Wert eingegrenzt, welche eine Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent abbilden (95% Vertrauensintervall).



Geografische Verteilung der laborbestätigten COVID-19-Fälle

Die Inzidenzrate der laborbestätigten Fälle lag in der Schweiz und in Liechtenstein in der Berichtswoche zwischen 49 (TI) und 434 (AI) Fällen pro 100 000 Einw. und Woche. Mit Ausnahme von drei Kantonen sank die Inzidenzrate in allen Kantonen und im FL um mehr als 10 %. In 4 Kantonen nahm sie sogar um mehr als 40 % ab.

Tabelle 2. Laborbestätigte Fälle seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen nach Kanton (inkl. FL), Anzahl und Inzidenzrate pro 100 000 Einw. und Woche.

	Anzahl			pro 100 000 Einw.				Anzahl			pro 100 000 Einw.		
	Insgesamt	pro Woche		Insgesamt	pro Woche			Insgesamt	pro Woche		Insgesamt	pro Woche	
		W36	W37		W36	W37			W36	W37		W36	W37
 AG	58 235	1 411	766	8 491.0	205.7	111.7	 OW	3 227	130	155	8 507.8	342.7	408.6
 AI	1 685	105	70	10 447.7	651.0	434.0	 SG	52 661	1 651	1 235	10 310.8	323.3	241.8
 AR	4 787	208	141	8 633.8	375.1	254.3	 SH	6 200	169	98	7 529.0	205.2	119.0
 BE	78 702	1 821	1 389	7 571.3	175.2	133.6	 SO	22 596	683	314	8 209.4	248.1	114.1
 BL	22 465	442	319	7 760.8	152.7	110.2	 SZ	15 121	442	402	9 422.4	275.4	250.5
 BS	16 658	318	192	8 505.7	162.4	98.0	 TG	23 902	1 013	723	8 550.3	362.4	258.6
 FR	36 193	628	482	11 247.6	195.2	149.8	 TI	35 782	177	171	10 180.1	50.4	48.6
 GE	72 242	690	577	14 330.1	136.9	114.5	 UR	3 690	92	81	10 053.7	250.7	220.7
 GL	3 978	242	161	9 800.4	596.2	396.6	 VD	95 061	1 276	839	11 807.4	158.5	104.2
 GR	16 221	348	215	8 150.4	174.9	108.0	 VS	42 246	647	451	12 226.6	187.3	130.5
 JU	8 364	127	70	11 366.6	172.6	95.1	 ZG	10 158	235	177	7 958.2	184.1	138.7
 LU	35 632	1 085	830	8 625.1	262.6	200.9	 ZH	137 949	3 790	2 526	8 961.9	246.2	164.1
 NE	19 760	333	231	11 195.7	188.7	130.9	 FL	3 545	42	32	9 149.1	108.4	82.6
 NW	3 191	81	67	7 405.9	188.0	155.5	Total	830 251	18 186	12 714	9 604.1	210.4	147.1

Die Inzidenzrate der laborbestätigten Fälle pro 100 000 Einw. und Tag stagnierte oder sank leicht über die letzten 4 Wochen in der Mehrheit der Kantone.

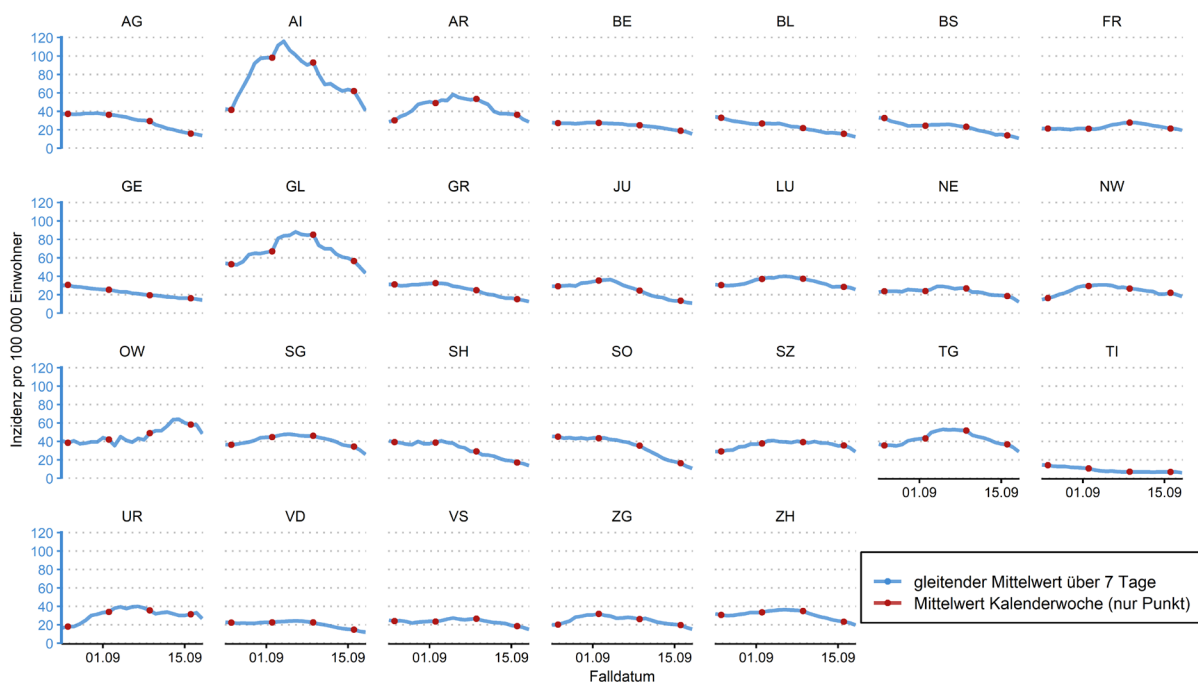
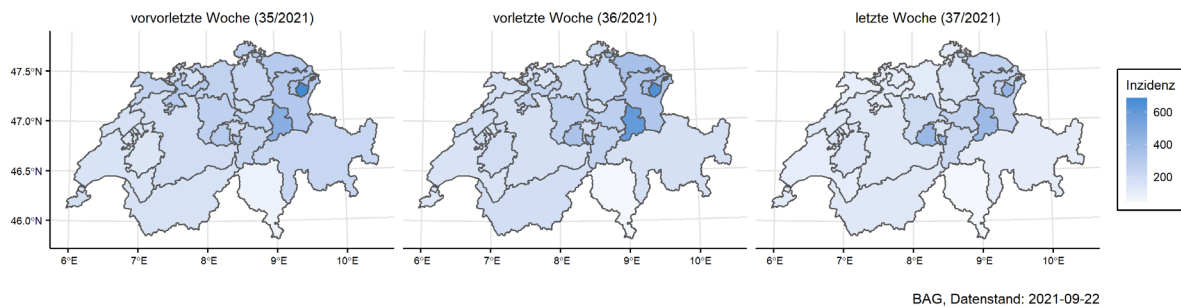
Abbildung 3. Inzidenzrate laborbestätigter Fälle pro 100 000 Einw. und Tag, nach Kanton für die letzten vier Wochen, dargestellt als gleitender 7-Tages-Durchschnitt. Die roten Punkte zeigen den Tagesmittelwert der letzten vier Kalenderwochen.

Abbildung 4. Inzidenzrate laborbestätigter Fälle pro 100 000 Einw. pro Kanton für alle COVID-19-Fälle der letzten drei Wochen in der Schweiz.

Laborbestätigte COVID-19-Fälle nach Alter und Geschlecht

In der Berichtswoche wurden in der Altersklasse der 10- bis 19-Jährigen 2832 laborbestätigte Fälle gemeldet. Auch bezogen auf die Bevölkerungszahl war diese Altersklasse mit 334 Fällen pro 100 000 Einw. und Woche am meisten betroffen. Am wenigsten betroffen waren die Altersklassen der 50- Jährigen und Älteren mit Inzidenzraten von jeweils weniger als 94 pro 100 000 Einw. und Woche. In der Altersklasse der 70- bis 79-Jährigen veränderte sich die Inzidenzrate der gemeldeten Fälle im Vergleich zur Vorwoche wenig (-0,8 %). In allen anderen Altersklassen sank sie um mehr als 20 % (-43 % bei den 0- bis 9-Jährigen). Von Woche 26/2021 bis zur Vorwoche lag das Medianalter aller laborbestätigter COVID-19-Fälle bei 30 Jahren oder jünger. In der Berichtswoche lag es bei 30 Jahren.

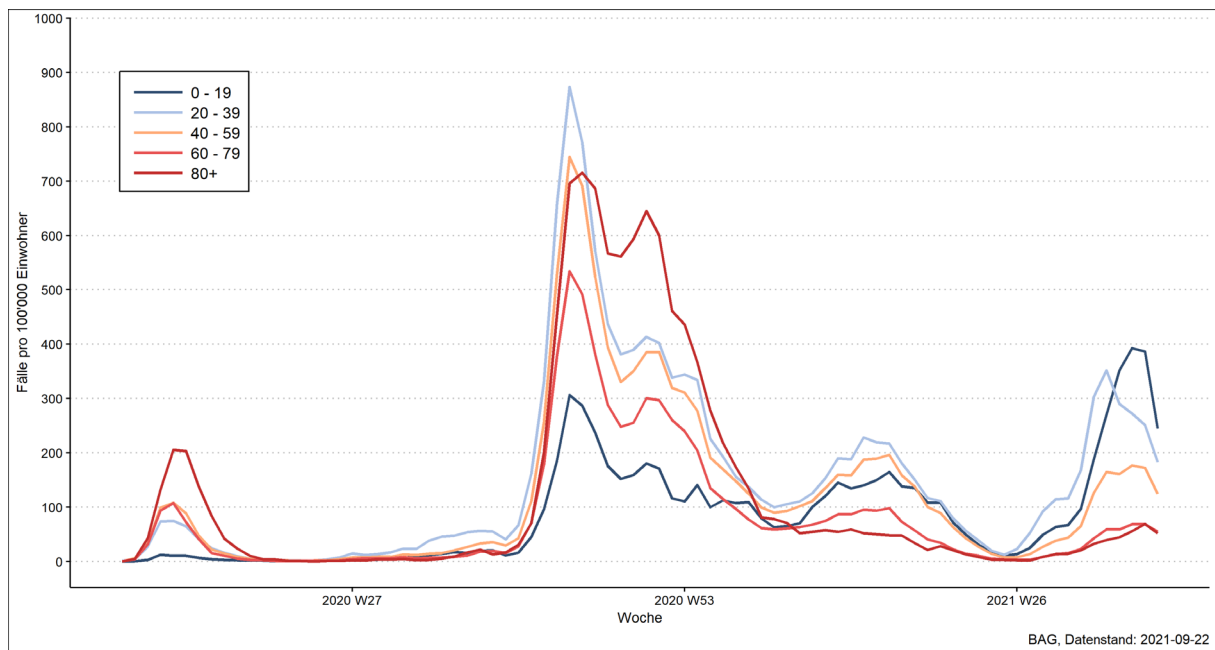
Die Inzidenzrate der gemeldeten Fälle war in der Berichtswoche und in der Vorwoche bei Männern und bei Frauen ähnlich hoch.

Tabelle 3. Anzahl und Inzidenzrate der laborbestätigten COVID-19-Fälle nach Alter und Geschlecht seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen in der Schweiz und in Liechtenstein.³

	Anzahl			pro 100 000 Einw.		
	Insgesamt	pro Woche		Insgesamt	pro Woche	
		W36	W37		W36	W37
0 – 9	26 317	2 450	1 396	3 000.5	279.3	159.2
10 – 19	96 563	4 213	2 832	11 386.1	496.8	333.9
20 – 29	148 956	2 615	2 033	14 188.2	249.1	193.6
30 – 39	142 883	3 121	2 154	11 577.5	252.9	174.5
40 – 49	130 799	2 678	1 910	10 865.3	222.5	158.7
50 – 59	126 819	1 633	1 216	9 763.5	125.7	93.6
60 – 69	69 360	794	577	7 279.8	83.3	60.6
70 – 79	42 340	356	353	5 840.8	49.1	48.7
80+	46 042	315	239	10 114.7	69.2	52.5
Total	830 079	18 175	12 710	9 602.1	210.2	147.0
Männer	401 443	9 057	6 302	9 361.8	211.2	147.0
Frauen	428 402	9 111	6 404	9 833.2	209.1	147.0
Unbekannt	234	7	4			

³ Fälle ohne Angaben zum Alter sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt.

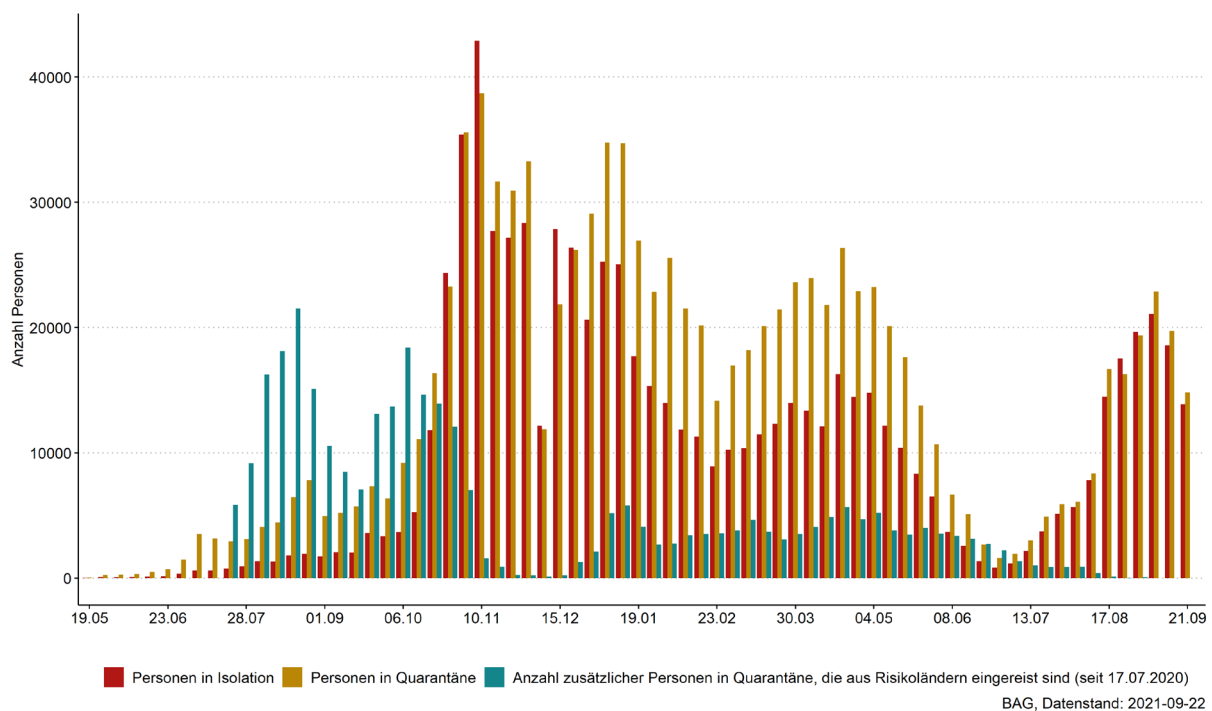
Abbildung 5. Zeitliche Entwicklung der Inzidenzrate der laborbestätigten COVID-19-Fälle nach Altersklassen in der Schweiz und in Liechtenstein.



Contact Tracing

Gemäss Meldungen von 23 Kantonen und dem Fürstentum Lichtenstein befanden sich am 21.09.2021 insgesamt 13 874 Personen in Isolation und 14 822 in Quarantäne. Die Anzahl Personen in Isolation ist gegenüber der Vorwoche (18 600) gesunken, die Anzahl der Personen in Quarantäne ist im Vergleich zur Vorwoche (19 751) ebenfalls gesunken. Seit dem 04.08.2021 steht kein Land oder Gebiet mehr auf der Liste mit Quarantänepflicht.

Abbildung 6. Entwicklung der COVID-19-Fälle in Isolation, Kontakte in Quarantäne sowie Personen in Quarantäne nach Einreise aus einem Land mit erhöhtem Ansteckungsrisiko in der Schweiz und in Liechtenstein.⁴



⁴ Die Abbildung 6 zeigt die Daten des jeweiligen Dienstags, welche die Kantone bis Mittwoch 8 Uhr melden.

Gemeldete Tests für die Schweiz und Liechtenstein

In der Berichtswoche wurden 266 241 Tests (53 % PCR und 47 % Antigen-Schnelltests) gemeldet, 12 % mehr als in der Vorwoche (236 976). In 15 Kantonen und im FL hat die Anzahl gemeldeter Tests in der Berichtswoche im Vergleich zur Vorwoche um mehr als 10 % zugenommen. In 9 Kantonen veränderte sie sich weniger als ± 10 % und in 2 Kantonen sank sie um mehr als 10 %.

Die Inzidenzrate gemeldeter Tests lag in den Kantonen und im FL zwischen 1412 pro 100 000 Einw. und Woche in JU und 11 064 in UR. Pro Person sind mehrere positive und negative Tests möglich.

Schweizweit (inkl. FL) sank der Anteil positiver PCR-Tests von 12,7 % in der Vorwoche auf 9,4 % in der Berichtswoche. Der Anteil positiver Antigen-Schnelltests sank von 2,8 % auf 1,3 %. Seit Woche 34/2021 sank der Anteil positiver PCR-Tests sowie Antigen-Schnelltests. In 6 Kantonen lag der Anteil positiver PCR-Tests in der Berichtswoche über 15 %. Der Anteil positiver Antigen-Schnelltests lag in 4 Kantonen über 3 %.

Tabelle 4. Anzahl gemeldeter Tests, Anzahl Tests pro 100 000 Einw. und Woche und Anteil positive Tests nach Testmethode (%) in den letzten zwei Wochen, nach Kanton und im FL.

	Anzahl		pro 100 000 Einw.		% Anteil positive Tests			
	W36	W37	W36	W37	PCR-Test		Antigen-Schnelltest	
					W36	W37	W36	W37
 AG	16 255	17 416	2 370	2 539	16.0	11.9	2.2	1.1
 AI	433	471	2 685	2 920	35.7	33.5	10.5	2.0
 AR	1 344	1 443	2 424	2 603	21.0	18.0	6.6	2.3
 BE	28 699	36 596	2 761	3 521	9.5	7.1	2.2	0.9
 BL	11 546	14 662	3 989	5 065	6.9	5.4	0.5	0.2
 BS	10 440	11 620	5 331	5 933	4.7	3.1	0.8	0.5
 FR	7 458	9 740	2 318	3 027	15.4	12.4	3.0	1.3
 GE	16 901	19 722	3 353	3 912	7.7	5.6	2.0	1.2
 GL	1 946	1 961	4 794	4 831	14.5	11.1	9.2	6.6
 GR	3 841	4 589	1 930	2 306	13.3	8.1	5.6	2.1
 JU	1 256	1 039	1 707	1 412	16.8	8.4	6.3	6.5
 LU	12 312	15 487	2 980	3 749	19.6	17.2	1.9	0.9
 NE	3 926	3 221	2 224	1 825	11.4	9.8	5.6	3.7
 NW	2 843	3 376	6 598	7 835	3.6	2.6	2.0	1.1
 OW	1 257	1 510	3 314	3 981	22.2	23.2	6.3	2.4
 SG	11 516	12 162	2 255	2 381	19.7	17.0	4.4	2.7
 SH	2 100	1 962	2 550	2 383	13.1	11.9	3.9	1.3
 SO	12 669	15 563	4 603	5 654	12.8	6.9	2.0	0.6
 SZ	3 751	4 265	2 337	2 658	18.3	17.6	3.4	2.6
 TG	7 367	7 571	2 635	2 708	18.6	13.4	4.9	2.6
 TI	4 843	5 158	1 378	1 467	6.1	5.7	2.2	1.7
 UR	2 224	4 061	6 059	11 064	6.1	2.8	1.4	0.7
 VD	15 098	17 375	1 875	2 158	12.2	7.4	6.1	3.1
 VS	7 972	8 949	2 307	2 590	14.4	10.6	2.5	1.5
 ZG	4 679	5 295	3 666	4 148	13.2	9.9	0.8	0.3
 ZH	42 914	39 481	2 788	2 565	15.0	11.8	3.3	2.0
 FL	1 386	1 546	3 577	3 990	3.4	2.2	0.0	0.0
Total	236'976	266 241	2 741	3 080	12.7	9.4	2.8	1.3

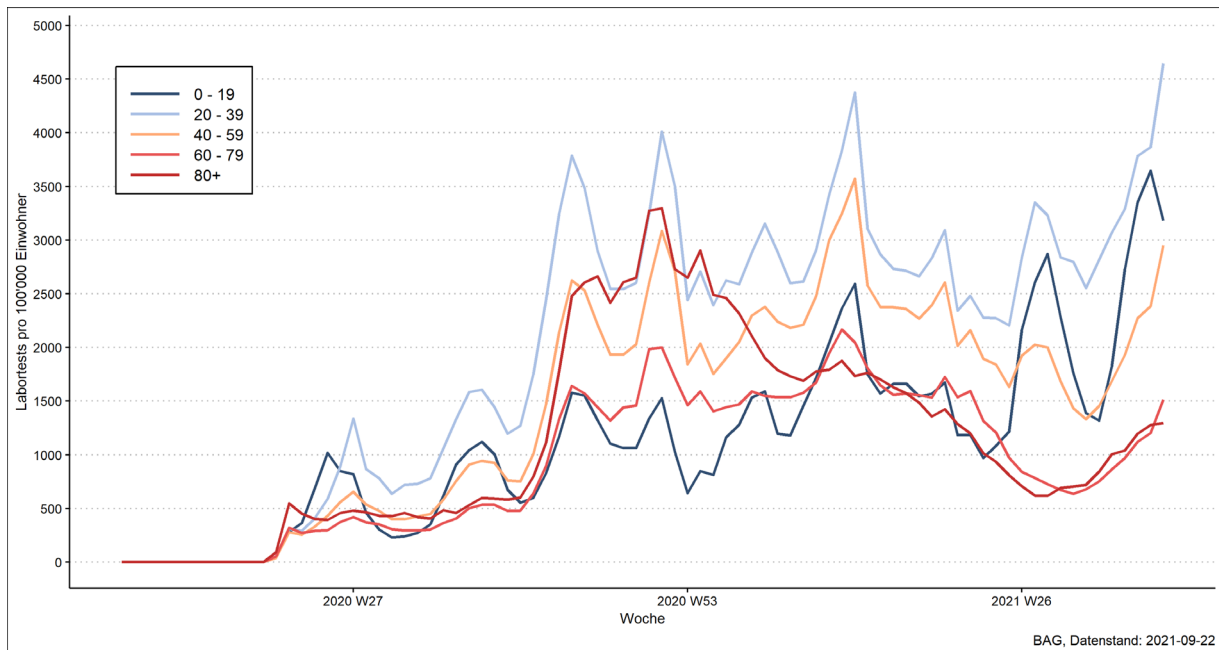
Gemeldete Tests nach Alter und Geschlecht

In der Berichtswoche wurden in den Altersklassen der 20- bis 39-Jährigen über 50 000 Tests gemeldet. Dies beinhaltet PCR-Tests sowie Antigen-Schnelltests. Bezogen auf die Bevölkerungszahl wurden in der Altersklasse der 20- bis 29-Jährigen mit 5116 pro 100 000 Einw. die meisten Tests gemeldet. In den Altersklassen der 20- bis 79-Jährigen stieg die Anzahl der gemeldeten Tests um mehr als 10 %. In den Altersklassen der 10- bis 19-Jährigen und der 80-Jährigen und Älteren veränderte sie sich wenig (± 10 %) während sie in der Altersklasse der 0- bis 9-Jährigen um mehr als 10 % abnahm. Das Medianalter der getesteten Personen lag in der Berichtswoche bei 34 Jahren. Die Inzidenzrate der Tests unterschied sich in der Berichtswoche und der Vorwoche zwischen den Geschlechtern kaum.

Tabelle 5. Anzahl der getesteten Personen nach Alter und Geschlecht seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen in der Schweiz und in Liechtenstein.⁵

	Anzahl			pro 100 000 Einw.		
	Insgesamt	pro Woche		Insgesamt	pro Woche	
		W36	W37		W36	W37
0 – 9	392 356	21 632	16 947	44 733.4	2 466.3	1 932.2
10 – 19	1 217 709	41 285	37 917	143 585.1	4 868.1	4 470.9
20 – 29	1 853 785	45 043	53 712	176 574.7	4 290.4	5 116.1
30 – 39	1 965 837	43 257	52 461	159 287.6	3 505.0	4 250.8
40 – 49	1 593 441	33 037	39 824	132 364.9	2 744.3	3 308.1
50 – 59	1 426 605	26 625	34 027	109 831.0	2 049.8	2 619.7
60 – 69	822 157	13 515	17 112	86 291.2	1 418.5	1 796.0
70 – 79	468 173	6 699	8 266	64 584.2	924.1	1 140.3
80+	428 845	5 808	5 907	94 210.7	1 275.9	1 297.7
Total	10 168 908	236 901	266 173	117 630.6	2 740.4	3 079.0
Männer	4 908 969	114 613	128 242	114 479.5	2 672.8	2 990.7
Frauen	5 252 984	121 858	137 405	120 572.5	2 797.0	3 153.9
Unbekannt	6 955	430	526			

⁵ Fälle ohne Angaben zum Alter sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt.

Abbildung 7. Zeitliche Entwicklung der Inzidenzrate der Tests nach Altersklassen in der Schweiz und in Liechtenstein.⁶

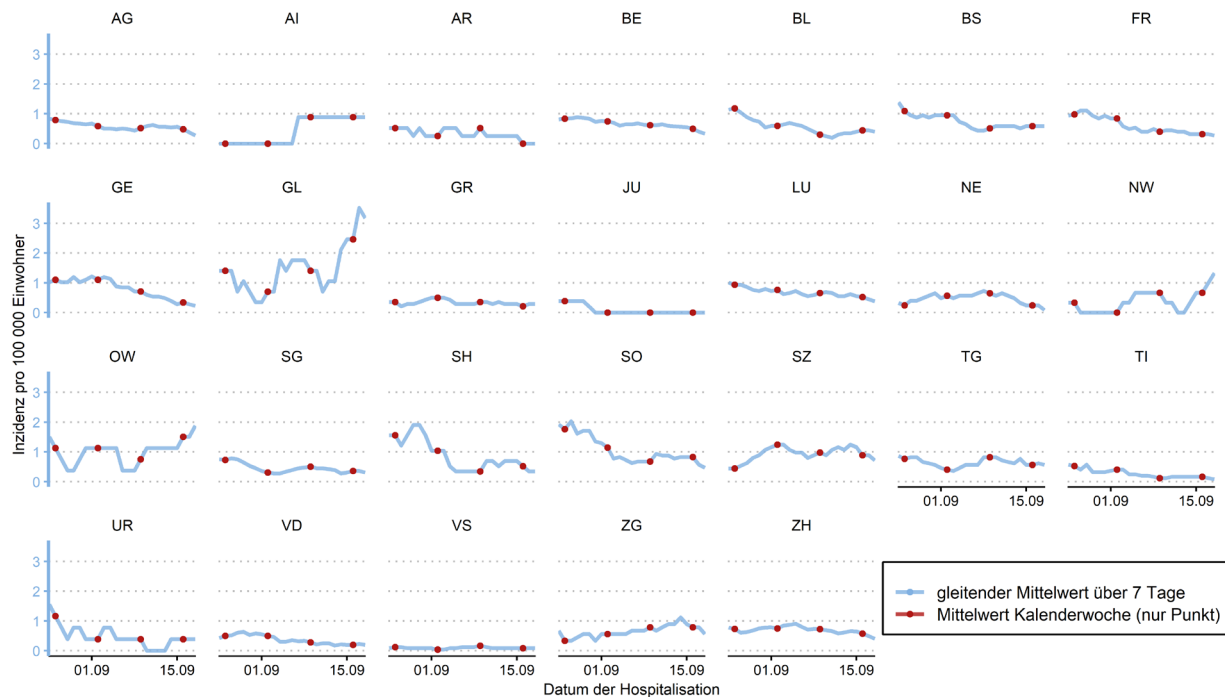
Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion in der Schweiz und in Liechtenstein

Für die Berichtswoche sind bisher über die gesamte Schweiz und Liechtenstein 272 neue Hospitalisationen mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion gemeldet worden. In der Vorwoche waren zum selben Zeitpunkt 299 Hospitalisationen gemeldet. Trotz zu erwartender Nachmeldungen ist mit einer Abnahme der Zahl der Hospitalisationen zu rechnen. Seit Woche 34/2021 sank die Anzahl der Hospitalisationen

Die grafische Darstellung zeigt die jüngste Entwicklung in den Kantonen, die infolge der zu erwartenden Nachmeldungen nur bedingt widerspiegelt wird.

⁶ Die Daten zu den Tests sind erst ab Woche 21 nach Alter und Wohnort der getesteten Personen verfügbar.

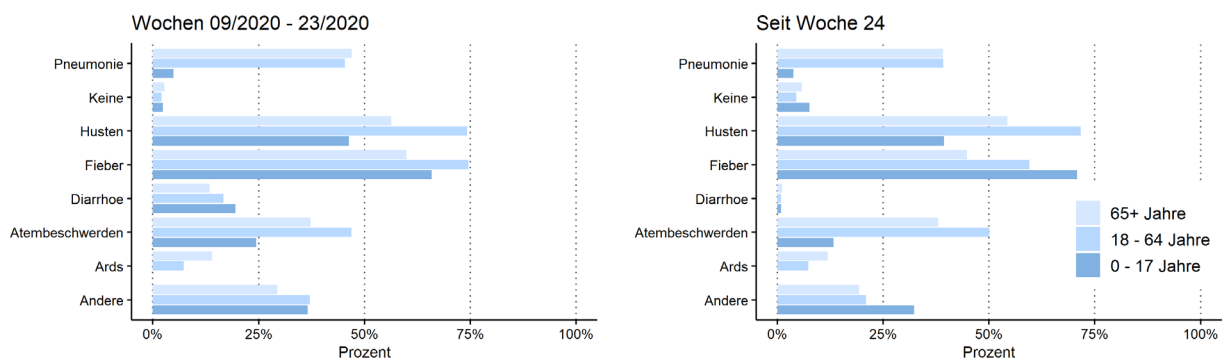
Abbildung 8. Hospitalisationen 100 000 Einw. und Tag für die letzten vier Wochen dargestellt als gleitender 7-Tages-Durchschnitt. Die roten Punkte zeigen den Tagesmittelwert der Kalenderwoche, der erste Punkt jeweils den Tagesmittelwert der letzten vier Kalenderwochen.



BAG, Datenstand: 2021-09-22

Klinische Aspekte der Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion

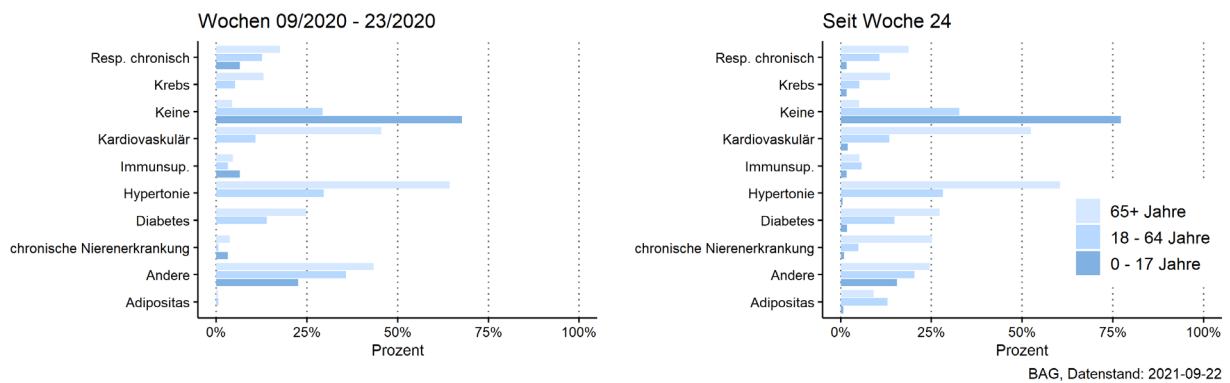
Abbildung 9. Symptome bei hospitalisierten Fällen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24/2020 (rechts) in der Schweiz und in Liechtenstein.



BAG, Datenstand: 2021-09-22

Seit Beginn der Epidemie sind von 30 023 (91 %) der hospitalisierten Personen vollständige Angaben zu den Vorerkrankungen vorhanden. Davon hatten 16 % keine relevanten Vorerkrankungen, 84 % mindestens eine. Die drei am häufigsten genannten Vorerkrankungen bei hospitalisierten Personen waren Bluthochdruck (49 %), Herz-Kreislauf-Erkrankungen (38 %) und Diabetes (24 %). Im Zusammenhang mit Vorerkrankungen wurden seit der Woche 24/2020 keine grundlegenden Veränderungen im Vergleich zur ersten Phase festgestellt.

Abbildung 10. Vorerkrankungen bei hospitalisierten Fällen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24/2020 (rechts) in der Schweiz und in Liechtenstein.



Hospitalisierte Personen nach Alter und Geschlecht

Für die Berichtswoche wurden in allen Altersklassen Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion gemeldet⁷. In absoluten Zahlen wurden für die Altersklasse der 50- bis 59-Jährigen die meisten Hospitalisationen gemeldet (51). Von Woche 25/2021 bis Woche 27/2021 war die Hospitalisationsrate⁸ in allen Altersklassen sehr tief, jeweils unter 1 Hospitalisation pro 100 000 Einw. In der Berichtswoche lag sie in den Altersklassen der 60-Jährigen und Älteren zwischen 4,5 und 10,8 pro 100 000 Einw. Das Medianalter der hospitalisierten Personen lag in der Berichtswoche bei 57 Jahren. Seit Woche 10/2021 lag das Medianalter unter 70 Jahren und seit Woche 26/2021 unter 60 Jahren.

Die Hospitalisationsrate war in den zwei letzten Wochen, sowie in der gesamten Epidemie bei Männern höher als bei Frauen.

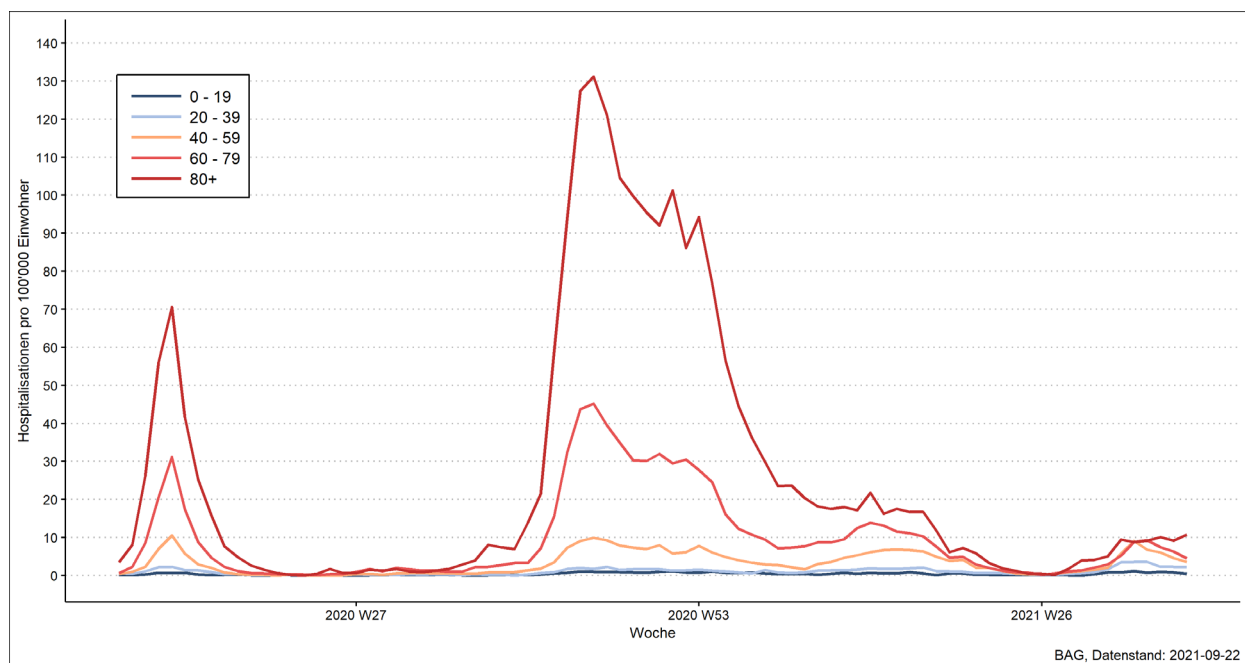
⁷ Die Angaben der letzten Woche sind aufgrund zu erwartender Nachmeldungen unvollständig.

⁸ Anzahl Hospitalisationen im Zusammenhang mit einer COVID-19-Erkrankung pro 100 000 Einw.

Tabelle 6. Anzahl der im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion hospitalisierten Personen und Hospitalisationsrate nach Alter und Geschlecht seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen in der Schweiz und in Liechtenstein.⁹

	Anzahl			pro 100 000 Einw.		
	Insgesamt	pro Woche		Insgesamt	pro Woche	
		W36	W37 ¹⁰		W36	W37 ¹⁰
0 – 9	405	10	3	46.2	1.1	0.3
10 – 19	211	4	5	24.9	0.5	0.6
20 – 29	717	17	15	68.3	1.6	1.4
30 – 39	1 328	35	36	107.6	2.8	2.9
40 – 49	2 417	55	38	200.8	4.6	3.2
50 – 59	4 596	59	51	353.8	4.5	3.9
60 – 69	5 896	56	43	618.8	5.9	4.5
70 – 79	7 676	51	32	1 058.9	7.0	4.4
80+	9 910	42	49	2 177.1	9.2	10.8
Total	33 156	329	272	383.5	3.8	3.1
Männer	18 814	180	150	438.8	4.2	3.5
Frauen	14 339	149	122	329.1	3.4	2.8
Unbekannt	3	0	0			

Abbildung 11. Zeitliche Entwicklung der Hospitalisationsrate im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion in der Schweiz und in Liechtenstein, nach Altersklassen.



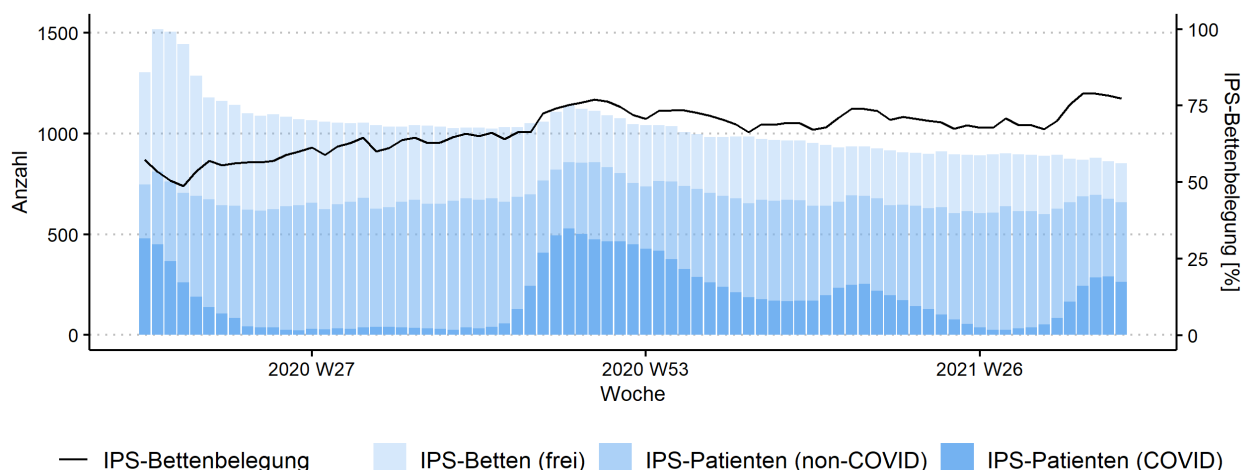
⁹ Hospitalisationen ohne Angaben zum Alter sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt

¹⁰ Die Angaben der letzten Woche sind aufgrund zu erwartender Nachmeldungen unvollständig.

Auslastung der Intensivpflegebetten durch COVID-19-Patientinnen und -Patienten

In der Berichtswoche befanden sich im Durchschnitt 265 Patientinnen und Patienten mit einer COVID-19-Erkrankung auf einer Intensivpflegestation (IPS) und hat somit im Vergleich zur Vorwoche (289) um 8,3 % abgenommen. Der Anteil der COVID-19-Erkrankten unter den IPS-Patientinnen und -Patienten stieg von 3,8 % in Woche 28/2021 auf 43 % in der Vorwoche an. In der Berichtswoche sank der Anteil leicht auf 40 %. Durchschnittlich wurden in der Berichtswoche 220 COVID-19-Patientinnen und -Patienten beatmet, 10 % weniger als in der Vorwoche (245). Mit einer Auslastung der IPS von 77 % in der Berichtswoche und 78 % in der Vorwoche ist die IPS-Auslastung ähnlich hoch wie im Dezember 2020 (77 % in Woche 49/2020).

Abbildung 12. Zeitlicher Verlauf der Auslastung der IPS-Betten, COVID-19- und nicht-COVID-19-Patientinnen und -Patienten für die Schweiz und Liechtenstein.¹¹



BAG, Datenstand: 2021-09-22

Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2 Infektion

Für die Berichtswoche wurden bisher über die gesamte Schweiz und Liechtenstein 33 Todesfälle (0,4 pro 100 000 Einw.) im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion gemeldet. Zum selben Zeitpunkt in der Vorwoche waren dies 46 Todesfälle. Die Zahl der Todesfälle nahm von Woche 32/2021 bis Woche 36/2021 kontinuierlich zu. In der Berichtswoche ist trotz zu erwartender Nachmeldungen mit einer Abnahme zu rechnen.

¹¹ Datenquelle: sanitätsdienstliches Koordinationsgremium (SANKO)

Geografische Verteilung der Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2 Infektion

Für die Berichtswoche wurden 33 Todesfälle in 15 Kantonen gemeldet.

Tabelle 7. Anzahl und Inzidenzrate der Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2 Infektion pro 100 000 Einw. für die gesamte COVID-19-Epidemie und für die letzten zwei Wochen nach Kanton (inkl. FL).

		Anzahl			pro 100 000 Einw.					Anzahl			pro 100 000 Einw.		
		Insgesamt	pro Woche		Insgesamt	pro Woche				Insgesamt	pro Woche				
			W36	W37 ¹²		W36	W37 ¹²				W36	W37 ¹²			
	AG	690	3	2	100.6	0.4	0.3		OW	37	0	0	97.5	0.0	0.0
	AI	17	1	0	105.4	6.2	0.0		SG	739	2	5	144.7	0.4	1.0
	AR	65	0	1	117.2	0.0	1.8		SH	73	1	0	88.6	1.2	0.0
	BE	1 148	9	2	110.4	0.9	0.2		SO	283	3	3	102.8	1.1	1.1
	BL	226	2	0	78.1	0.7	0.0		SZ	223	0	0	139.0	0.0	0.0
	BS	216	0	0	110.3	0.0	0.0		TG	439	4	3	157.0	1.4	1.1
	FR	456	2	1	141.7	0.6	0.3		TI	889	1	0	252.9	0.3	0.0
	GE	755	0	2	149.8	0.0	0.4		UR	51	0	0	139.0	0.0	0.0
	GL	73	1	1	179.8	2.5	2.5		VD	1 027	2	2	127.6	0.2	0.2
	GR	191	0	0	96.0	0.0	0.0		VS	675	1	2	195.4	0.3	0.6
	JU	62	0	0	84.3	0.0	0.0		ZG	100	1	1	78.3	0.8	0.8
	LU	343	3	1	83.0	0.7	0.2		ZH	1 439	12	6	93.5	0.8	0.4
	NE	345	2	1	195.5	1.1	0.6		FL	58	0	0	149.7	0.0	0.0
	NW	23	0	0	53.4	0.0	0.0	Total	10 643	50	33	123.1	0.6	0.4	

Sterbeort

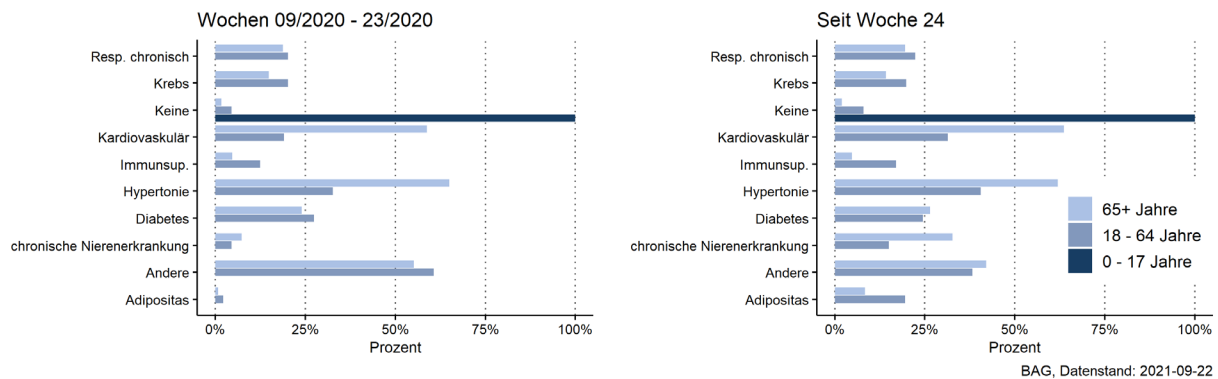
Für die Berichtswoche lag von 32 Todesfällen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2 Infektion eine klinische Meldung nach Tod vor. Davon ereigneten sich 19 % der Todesfälle in einem Alters- und Pflegeheim, 78 % im Spital und 3 % anderswo.. Von den 8610 seit Woche 41/2020 Verstorbenen mit klinischer Meldung nach Tod starben 46 % in einem Alters- und Pflegeheim, 44 % in einem Spital, 2 % anderswo und bei 8 % der Verstorbenen wurde kein Sterbeort genannt.

Klinische Aspekte der Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2 Infektion

Von den 10 320 seit Beginn der Epidemie verstorbenen Personen, für welche vollständige Angaben vorhanden sind (97 %), litten 98 % an mindestens einer Vorerkrankung. Die drei am häufigsten genannten Vorerkrankungen bei verstorbenen Personen waren Herz-Kreislauf-Erkrankungen (61 %), Bluthochdruck (61 %) und chronische Nierenerkrankungen (28 %). Seit der Woche 24/2020 hat sich die Häufigkeit der Vorerkrankungen im Vergleich zur ersten Phase nicht grundlegend verändert.

¹² Die Angaben der letzten Woche sind aufgrund zu erwartender Nachmeldungen unvollständig.

Abbildung 13. Vorerkrankungen bei Todesfällen im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2 Infektion während der ersten Phase der Epidemie (links) und seit der Woche 24/2020 (rechts) in der Schweiz und in Liechtenstein.



Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2 Infektion nach Alter und Geschlecht

Für die Berichtswoche wurden bisher in den Altersklassen der 30-Jährigen und Älteren Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2 Infektion gemeldet. Die Inzidenzrate der Todesfälle lag von Woche 23/2021 bis 29/2021 in allen Altersklassen unter 1 Todesfall pro 100 000 Einw. In der Berichtswoche lag die Inzidenzrate in der Altersklasse der 80-Jährigen und Älteren 3,7 Todesfällen pro 100 000 Einw. Das Medianalter der Todesfälle lag in der Berichtswoche bei 80 Jahren. Die Inzidenzrate der Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2 Infektion war in der Berichtswoche, sowie über die gesamte Epidemie betrachtet, bei Männern höher als bei Frauen und nahm mit steigendem Alter zu. In der Vorwoche war sie jedoch bei Frauen höher als bei Männern.

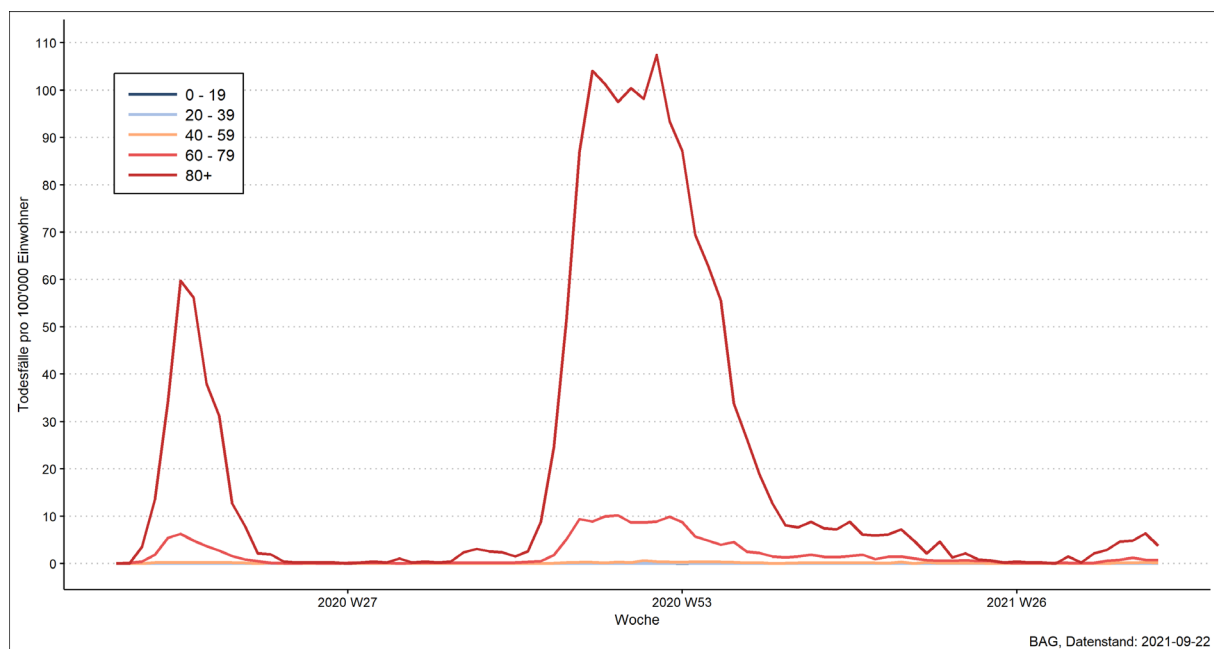
Tabelle 8. Anzahl und Inzidenzrate der Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion nach Alter und Geschlecht seit Beginn der COVID-19-Epidemie insgesamt und in den letzten zwei Wochen in der Schweiz und in Liechtenstein.¹³

	Anzahl			pro 100 000 Einw.		
	Insgesamt	pro Woche		Insgesamt	pro Woche	
		W36	W37 ¹⁴		W36	W37 ¹⁴
0 – 9	2	0	0	0.2	0.0	0.0
10 – 19	1	0	0	0.1	0.0	0.0
20 – 29	3	0	0	0.3	0.0	0.0
30 – 39	14	0	1	1.1	0.0	0.1
40 – 49	45	1	1	3.7	0.1	0.1
50 – 59	225	6	2	17.3	0.5	0.2
60 – 69	733	9	6	76.9	0.9	0.6
70 – 79	2 154	5	6	297.1	0.7	0.8
80+	7 466	29	17	1 640.2	6.4	3.7
Total	10 643	50	33	123.1	0.6	0.4
Männer	5 757	22	19	134.3	0.5	0.4
Frauen	4 886	28	14	112.1	0.6	0.3
Unbekannt	0	0	0			

¹³ Todesfälle ohne Angaben zum Alter sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt.

¹⁴ Die Angaben der letzten Woche sind aufgrund zu erwartender Nachmeldungen unvollständig.

Abbildung 14. Zeitliche Entwicklung der Inzidenzrate der im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion verstorbenen Personen nach Altersklassen in der Schweiz und in Liechtenstein.



Impfung

Die Impfung gegen COVID-19 erfolgt gemäss Impfstrategie¹⁵, welche eine prioritäre Impfung¹⁶ aller besonders gefährdeten Erwachsenen (ohne schwangere Frauen) vorsieht, gefolgt von der Impfung des Gesundheitspersonal mit Patientenkontakt bzw. Betreuungspersonal besonders gefährdeter Erwachsenen, enge Kontakte von besonders gefährdeten Erwachsenen und Erwachsenen in Gemeinschaftseinrichtungen mit erhöhtem Infektions- und Ausbruchsrisko. Für einen vollständigen Impfschutz sind bei den aktuell in der Schweiz verfügbaren Impfstoffen zwei Impfdosen notwendig. Erste Impfungen erfolgten am 23.12.2020 in den ersten Kantonen, in den übrigen Kantonen bis Mitte Januar 2021.

Impfstatus der Fälle

Der Impfstatus wird seit dem 27.01.2021 für hospitalisierte Fälle, Todesfälle sowie Fälle in sozialmedizinischen Einrichtungen durch einen behandelnden Arzt erfasst, und für alle Fälle erhoben, welche vor der Diagnose mit mindestens einer Impfdosis geimpft waren. Bei geimpften Fällen die keine medizinische Behandlung benötigten (Testung in Testzentren und Apotheken), ist von einer beträchtlichen Dunkelziffer auszugehen. Als vollständig geimpfte Fälle gelten nachfolgend nur Fälle, die bei Diagnose (Zeitpunkt des positiven Tests) seit mindestens 14 Tagen mit zwei Impfdosen geimpft waren.

Insgesamt wurden bisher für die Berichtswoche und Vorwoche zusammen 352 vollständig geimpfte Fälle gemeldet. Seit dem 27.01.2021 wurden 2055 vollständig geimpfte Fälle gemeldet, wobei von diesen 246 einer Hospitalisation bedurften und 57 verstarben. Im gleichen Zeitraum wurden 311 876 Fälle gemeldet. Von 8019 der gemeldeten Hospitalisationen und 984 der Todesfälle liegt die Information zum Impfstatus vor.

Vor dem Hintergrund der Durchimpfungsrate mit zwei Impfdosen in der Bevölkerung von 54 % und im Verhältnis zum Total der Fälle, der Hospitalisationen und der Todesfälle im gleichen Zeitraum, ist die Zahl der gemeldeten vollständig geimpften Fälle sehr niedrig. Auch unter Berücksichtigung einer hohen Dunkelziffer dürfte der Anteil der vollständig geimpften Fälle im Bereich liegen, der gemäss Zulassungsstudien zu erwarten war. Die Impfung (mit den in der Schweiz verfügbaren Impfstoffen) schützt somit mit hoher Wirksamkeit gegen symptomatische Infektionen mit den bisher in der Schweiz

¹⁵ BAG-Impfstrategie vom 24.12.2020, mit letzter Aktualisierung am 22.06.2021: [Schweizer Impfstrategie \(admin.ch\)](#)

¹⁶ Der mRNA-Impfstoff von BioNTech/Pfizer (Comirnaty®) wurde von Swissmedic am 19.12.2020 für Personen ab 16 Jahren und am 4.6.2021 für Kinder im Alter von 12–15 Jahre zugelassen, der mRNA-Impfstoff von Moderna am 12.01.2021 für Personen ab 16 Jahren. Der Adenovirus-basierte Vektor-Impfstoff von Johnson&Johnson ist seit dem 22.3.2021 für Erwachsene ab 18 Jahren zugelassen, aber in der Schweiz nicht verfügbar.

zirkulierenden Virusvarianten und gegen schwere Krankheitsverläufe. Gemäss Zulassungsstudien liegt die Wirksamkeit der beiden in der Schweiz verfügbaren Impfstoffe bei 94–95%.

Tabelle 9. Anzahl der vollständig geimpften COVID-19-Fälle nach Alter seit Erfassung des Impfstatus (27.01.2021) sowie der vollständig geimpften Personen, die im Zusammenhang mit einer laborbestätigten SARS-CoV-2-Infektion hospitalisiert wurden oder verstorben sind.

	Vollständig Geimpfte (14 Tage nach der Zweitimpfung)		
	Fälle	Hospitalisationen	Todesfälle
10 - 19	51	0	0
20 - 29	261	2	0
30 - 39	306	7	0
40 - 49	360	11	0
50 - 59	314	24	1
60 - 69	257	41	4
70 - 79	206	62	8
80+	300	99	44
Total	2 055	246	57

Ambulante Konsultationen aufgrund von COVID-19-Verdacht (Sentinella)

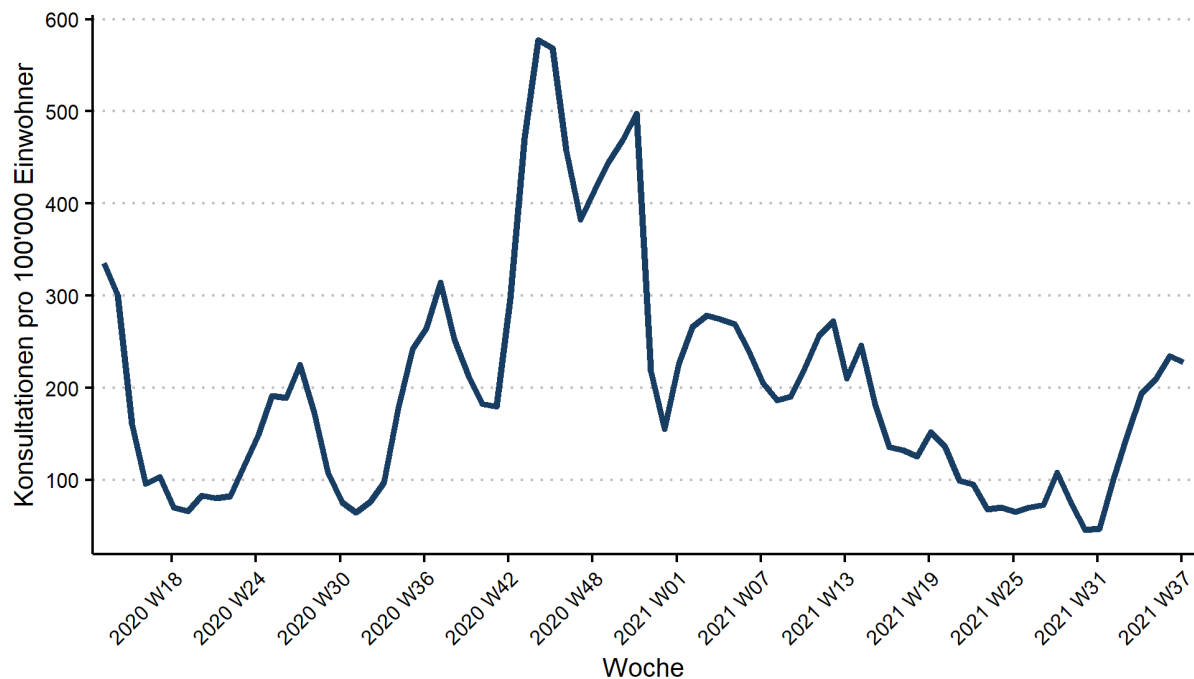
Sentinella beobachtet laufend die Zahl der Arztkonsultationen aufgrund COVID-19-Verdacht in Arztpraxen und bei Hausbesuchen von Grundversorgerinnen und Grundversorgern. Die Beteiligung ist für Grundversorgerinnen und Grundversorger freiwillig.

In der Woche vom 11.09.2021 bis 17.09.2021 (Sentinella-Woche 37/2021) verzeichneten die Ärztinnen und Ärzte des Sentinella-Meldesystems eine Rate von 32 Konsultationen wegen COVID-19-Verdacht¹⁷ pro 1000 Konsultationen in den Arztpraxen bzw. bei Hausbesuchen. Damit erfüllten bei 3,2 % aller Arztkonsultationen und Hausbesuche die Patientinnen und Patienten die klinischen Kriterien eines COVID-19-Verdachts. Hochgerechnet auf die Bevölkerung der Schweiz entspricht dies in etwa 228 COVID-19-bedingten Konsultationen pro 100 000 Einw. Im Vergleich zu den letzten beiden Wochen weist die Konsultationsrate einen konstanten Trend auf. Insgesamt kam es seit Ende März 2020 (Woche 13) hochgerechnet zu ungefähr 1 356 000 COVID-19-bedingten Konsultationen in Praxen von Grundversorgerinnen und Grundversorgern.

Die Zuverlässigkeit der Hochrechnung der Sentinella-Daten auf die Bevölkerung ist zurzeit begrenzt. Einerseits unterscheiden sich die Symptome von COVID-19 nur wenig von denen grippaler und weiterer respiratorischer Erkrankungen, die durch andere Erreger bedingt sind. Diese Erkrankungen sind daher in den Sentinella-Daten zu COVID-19-Verdacht enthalten. Andererseits verändert die aktuelle Lage, die Testempfehlungen und die kantonale Testorganisation das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen. Beides erschwert die Interpretation der Daten. Entsprechend kann der Verlauf der ambulanten Konsultationen aufgrund COVID-19-Verdacht (Sentinella) vom Verlauf der bestätigten COVID-19 Erkrankungen (Meldepflicht) teilweise abweichen.

¹⁷ COVID-19-Verdacht ist hier definiert als akute Erkrankung der Atemwege **und/oder** Fieber $\geq 38^{\circ}\text{C}$ ohne andere Ätiologie **und/oder** plötzliche Anosmie und/oder Ageusie **und/oder** akute Verwirrtheit oder Verschlechterung des AZ bei älteren Menschen ohne andere Ätiologie.

Abbildung 15. Wöchentliche Anzahl Konsultationen aufgrund COVID-19-Verdacht in der Praxis bzw. bei Hausbesuchen, hochgerechnet auf 100 000 Einw.



BAG, Datenstand: 2021-09-21

Je nach Sentinella-Region¹⁸ schwankte die Rate der Konsultationen wegen COVID-19-Verdacht (pro 100 000 Einw.) in der Woche 37/2021 zwischen hochgerechnet 69 in der Region «GE, NE, VD, VS» und 473 in der Region «GR, TI». Weil in diese Rate nur Konsultationen in Arztpraxen einfließen aber nicht Konsultationen in Testzentren und Spitälern, ist der Vergleich zwischen Regionen mit Vorsicht zu interpretieren. In den Regionen «GE, NE, VD, VS» und «BE, FR, JU» wies die Konsultationsrate einen konstanten Trend auf. In den Regionen «AG, BL, BS, SO» und «GR, TI» war der Trend steigend, in «AI, AR, GL, SG, SH, TG, ZH» und «AG, BL, BS, SO» sinkend.

Die Konsultationsrate war in der Woche 37/2021 in der Altersklasse der 5- bis 14-Jährigen am höchsten. Im Vergleich zu den beiden Vorwochen war der Trend in den Altersklassen der 65-Jährigen und Älteren steigend, in den anderen Altersklassen konstant.

9 % der Patientinnen und Patienten, welche die klinischen Kriterien eines COVID-19-Verdachts erfüllten, gehörten in der Woche 37/2021 zur Gruppe der besonders gefährdeten Personen. Diese haben wegen mindestens einer Vorerkrankung oder anderer Faktoren¹⁹ ein erhöhtes Risiko schwer an COVID-19 zu erkranken. Der Anteil der Patientinnen und Patienten mit solchen Risikofaktoren nimmt mit dem Alter zu.

Tabelle 10. Konsultationsrate aufgrund COVID-19-Verdacht (pro 100 000 Einw.) und deren Trend im Vergleich zu den beiden Vorwochen, sowie Anteil der COVID-19-Verdachtsfälle mit erhöhtem Komplikationsrisiko aufgrund von Vorerkrankungen oder anderen Faktoren, nach Altersklassen, 11.09.2021 bis 17.06.2021 (Sentinella-Woche 37/2021).

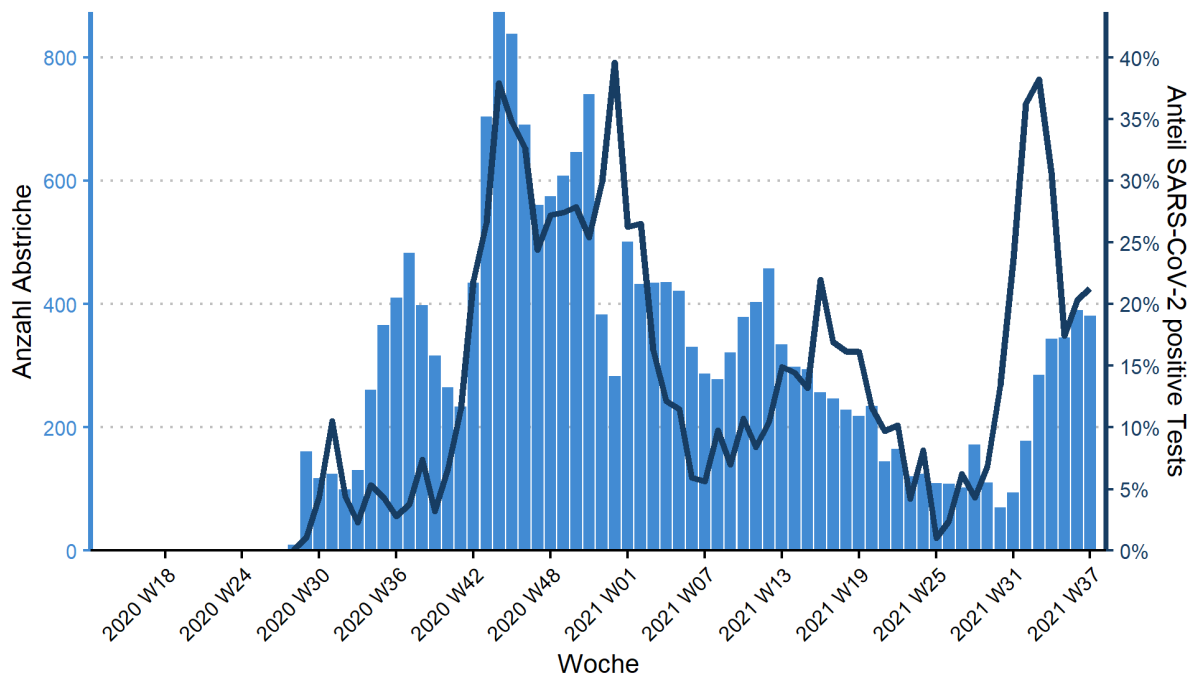
Altersklasse	COVID-19-Verdacht pro 100 000 Einw.	Trend	Erhöhtes Komplikationsrisiko
0 – 4 Jahre	156	konstant	6%
5 – 14 Jahre	494	konstant	0%
15 – 29 Jahre	349	konstant	6%
30 – 64 Jahre	171	konstant	12%
65+ Jahre	110	steigend	32%
Total	228	konstant	9%

¹⁸ Sentinella-Region 1 umfasst die Kantone «GE, NE, VD, VS», Region 2 «BE, FR, JU», Region 3 «AG, BL, BS, SO», Region 4 «LU, NW, OW, SZ, UR, ZG», Region 5 «AI, AR, GL, SG, SH, TG, ZH» und Region 6 «GR, TI».

¹⁹ Als Risikofaktoren gelten Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus, chronische Atemwegserkrankungen, Krebs, Erkrankungen oder Therapien, die das Immunsystem schwächen, Adipositas und Schwangerschaft.

In der Woche 37/2021 wurden 97 % der Patientinnen und Patienten mit COVID-19-Verdacht labordiagnostisch abgeklärt, wobei 21 % aller gemeldeten Testresultate positiv ausfielen. Bei 1,5 % der Verdachtsfälle wurde trotz erfüllter Testkriterien kein Labortest durchgeführt.

Abbildung 16. Anzahl Patientinnen und Patienten mit COVID-19-Verdacht, welchen ein Abstrich entnommen wurde und der Anteil der SARS-CoV-2 positiven Abstriche (PCR und Antigen-Schnelltests pro Abstrich mit gemeldetem Testresultat). Diese Informationen werden erst seit Woche 29/2020 gemeldet.

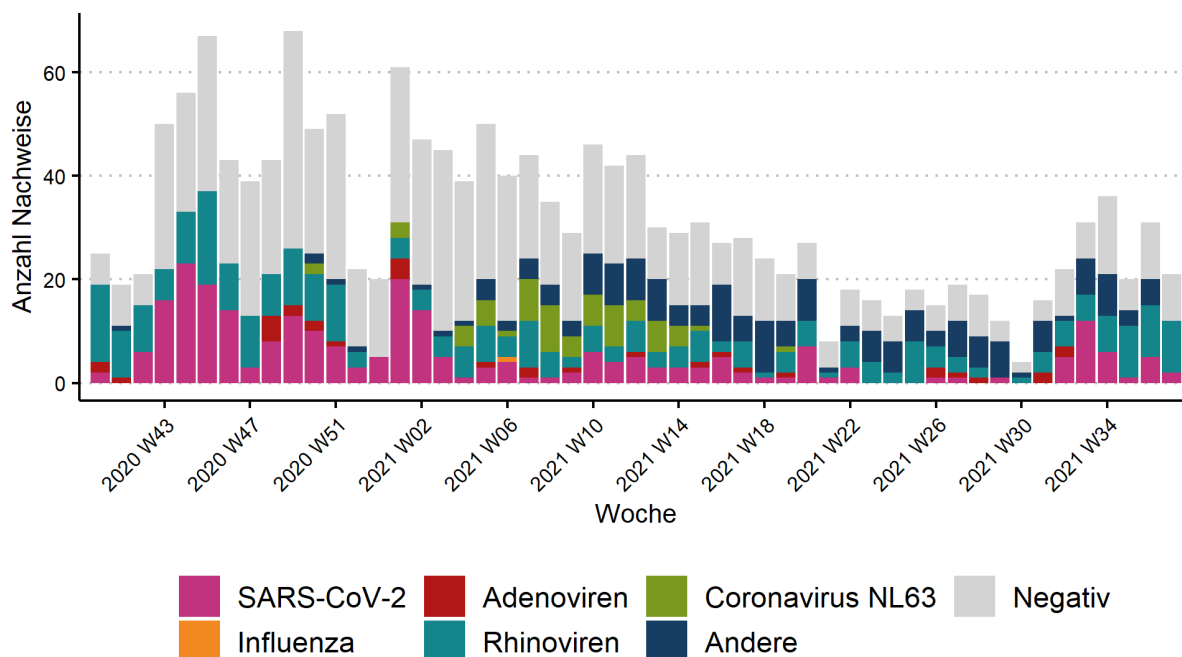


BAG, Datenstand: 2021-09-21

In Woche 37/2021 gingen beim Nationalen Referenzzentrum für Influenza 25 Proben von Patientinnen und Patienten mit COVID-19-Verdacht ein. In 2 der Proben wurde SARS-CoV-2 nachgewiesen. 20 der 25 Proben wurden bereits vollständig auf weitere respiratorische Viren²⁰ untersucht. In 10 davon wurde ein anderes Virus als SARS-CoV-2 nachgewiesen, in 9 wurde keines der untersuchten Viren gefunden. Seit Woche 40/2020, wurden bisher ausschliesslich in Woche 6/2021 im Rahmen der Sentinella-Überwachung in einer Probe Influenzaviren nachgewiesen.

²⁰ Adenoviren, Bocaviren, Influenzaviren, Coronaviren (229E, HKU1, NL63, OC43), Metapneumoviren, Parainfluenzaviren (1/3, 2/4), Rhinoviren, humanes Respiratorisches Synzytialvirus (RSV).

Abbildung 17. Anzahl respiratorische Viren, die in Proben nachgewiesen wurden, die von Patientinnen und Patienten mit Verdacht auf COVID-19 entnommen und vom nationalen Influenza-Referenzzentrum getestet wurden. In vereinzelt Proben wurden verschiedene Viren nachgewiesen. Diese werden mehrfach gezählt.



BAG, Datenstand: 2021-09-21

Methoden, Datenquellen und Hintergrund

Der erste Teil dieses Berichts zu den Fällen, Hospitalisationen, Todesfällen und Tests basiert auf den Informationen, die Laboratorien sowie Ärztinnen und Ärzte dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) im Rahmen der Meldepflicht übermittelt haben. Die Darstellung des zeitlichen Verlaufs basiert auf dem Falldatum welches in der Regel dem Datum der ersten Probeentnahme entspricht. Bei den Hospitalisationen ist das Datum des Spitaleintritts, bei den Todesfällen das Todesdatum und bei den Tests in der Regel das Testdatum massgebend. Deshalb können die unterschiedlichen Zahlen zu einer bestimmten Woche nicht miteinander verrechnet werden ohne dass dies zu Verzerrungen führt. Bei der Beurteilung der Entwicklung der Zahlen müssen Meldeverzögerungen und Verhaltensänderungen berücksichtigt werden. Publiziert werden nur Fälle, für die eine Laborbestätigung vorliegt. Zu den kantonalen Fällen zählen auch Personen ohne ständigen Wohnsitz in den jeweiligen Kantonen. Gewisse Auswertungen sind auf Datensätze beschränkt, für die Angaben zu Alter, Geschlecht und Wohnkanton vollständig vorhanden sind. Die Daten werden für die nach ISO-Standard definierten Wochen zusammengefasst, eine Woche beginnt montags und endet sonntags.

Virusvarianten werden anhand von Mutationen in ihrem Genom (Veränderung des Erbguts) bestimmt. Die WHO hat einzelne Virusvarianten als VOC (Variants Of Concern; Deutsch: besorgniserregende Varianten) und VOI (Variants Of Interest; Deutsch: Varianten von Interesse) klassifiziert, weil diese zu veränderten Erregereigenschaften, wie beispielsweise einer erhöhten Ansteckungsgefahr, schwereren Krankheitsverläufen, Risiko einer erneuten Ansteckung oder vermindertem Impfschutz führen können und so die epidemiologische Situation beeinflussen. In der Schweiz und im Liechtenstein kann die Klassifizierung der Virusvarianten von derjenigen der WHO abweichen, weil die Relevanz der Varianten auch durch ihr aktuelles regionales Vorkommen beeinflusst wird. Die von der WHO klassifizierten Varianten werden nach griechischen Buchstaben benannt. Die wissenschaftlichen Bezeichnungen nach der Methodologie von PANGO lineages ([Phylogenetic Assignment Of Named Global Outbreak Lineages](#)) werden zusätzlich in Klammern angegeben.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Ergebnisse beruhen auf Daten des nationalen SARS-CoV-2-Überwachungsprogramms, das auf der vollständigen Genomsequenzierung des Virus basiert. Im Rahmen dieser systematischen Überwachung sequenziert ein Labor aus positiven SARS-CoV-2-Proben zufällig

ausgewählten Stichproben. So kann ein repräsentativer und flächendeckender Überblick über die aktuell zirkulierenden Virusvarianten gewonnen werden. Anhand dieser Daten können nicht nur der Anteil einzelner bekannter Virusvarianten geschätzt, sondern auch bisher unbekannte Varianten identifiziert werden.

In der Schweiz und in Liechtenstein werden aktuell folgende drei Virusvarianten als besorgniserregend (VOC) klassifiziert: Beta (B.1.351) und Gamma (P.1). Die Virusvariante Beta wurde erstmals Ende 2020 in Südafrika nachgewiesen. Die Gamma wurde erstmals Ende 2020 in Brasilien und Japan nachgewiesen. Sie gelten als VOC, da das Risiko einer erneuten Infektion besteht und eine reduzierte Wirksamkeit einer COVID-19-Impfung vermutet wird.

Weiterhin werden in der Schweiz und in Liechtenstein aktuell folgende vier Virusvarianten als von Interesse (VOI) klassifiziert und über das nationale SARS-CoV-2-Überwachungsprogramm nachgewiesen: Zeta (P.2), Eta (B.1.525), Iota (B.1.526), Kappa (B.1.617.2), Lambda (C.37) und B.1.1.318. Die Zeta wurde erstmals April 2020 in Brasilien nachgewiesen. Die Eta wurde erstmals Dezember 2020 in Nigeria und weiteren Ländern nachgewiesen. Die Iota wurde erstmals November 2020 in Brasilien nachgewiesen. Die Kappa wurde erstmals im Oktober 2020 in Indien nachgewiesen. Die Lambda wurde erstmals im Dezember 2020 in Peru nachgewiesen. Die B.1.1.318 wurde im Januar 2021 in mehreren Ländern nachgewiesen. Diese Virusvarianten gelten als VOI, da das Risiko einer erneuten Infektion besteht und eine reduzierte Wirksamkeit einer COVID-19-Impfung vermutet wird. Sie kommen in der Schweiz und in Liechtenstein noch nicht so häufig vor und gelten daher nicht als VOC.

Die Deltafamilie (B.1.617.2, alle Untervarianten AY – Delta) wurde erstmals im Oktober 2020 in Indien nachgewiesen. Sie wurde von der WHO als VOC klassifiziert, da eine erhöhte Ansteckungsgefahr, ein erhöhtes Risiko einer erneuten Infektion und eine reduzierte Wirksamkeit einer COVID-19-Impfung besteht. In der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein ist sie seit Ende Juni 2021 die am häufigsten vorkommende Variante. Deshalb ist sie in diesen Gebieten seit Mitte August 2021 nicht mehr als VOC klassifiziert.

Die Alpha (B.1.1.7) wurde erstmals im September 2020 in Grossbritannien nachgewiesen. Sie wurde von der WHO als VOC klassifiziert, da eine erhöhte Ansteckungsgefahr besteht. In der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein war sie von Mitte Februar bis Ende Juni 2021 die am häufigsten vorkommende Variante. Deshalb ist sie in diesen Gebieten seit Mai 2021 nicht mehr als VOC klassifiziert.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Zahlen beruhen auf Meldungen, die das BAG bis zum Redaktionsschluss am Mittwochmorgen der auf die Berichtswoche folgenden Woche erhalten hat. Daher können sie zu anderen Quellen abweichen.

Die Daten zum Contact-Tracing, zur Anzahl der Personen in Isolation oder in Quarantäne werden durch die Kantone erhoben und dem BAG zweimal wöchentlich, dienstags und donnerstags, gemeldet. Um die Übertragung des SARS-CoV-2-Virus, dem Erreger der SARS-CoV-2-Infektion einzudämmen, ordnen die kantonalen Behörden für Personen, die positiv auf das Virus getestet werden, eine Isolation an. Für alle Personen, die mit einer positiv getesteten Person engen Kontakt hatten, während diese infektiös war, wird eine Quarantäne von 10 Tagen angeordnet ([Verkürzungen sind unter bestimmten Voraussetzungen möglich, gültig ab 08.02.2021](#)).

Die Daten zur Anzahl der im Zusammenhang mit einer SARS-CoV-2-Infektion auf einer Intensivstation hospitalisierten Patientinnen und Patienten werden durch das sanitätsdienstliche Koordinationsgremium (SANKO) täglich erhoben. Seit dem 30. März 2020 liegen zuverlässige Daten vor.

Die Information zum Sterbeort im Zusammenhang mit COVID-19 wird seit Woche 41 ausgewertet, sie liegt für 98 % der seither Verstorbenen vor. Bei ihrer Interpretation ist zu beachten, dass ein nicht abschätzbarer Teil der im Krankenhaus verstorbenen Personen vorher in einem Alters- und Pflegeheim lebte. Daher ist die Gesamtzahl der Bewohnenden von Alters- und Pflegeheimen, die im Zusammenhang mit COVID-19 starben, unbekannt. Im Jahr 2019 – vor dem Auftreten von COVID-19 – ereigneten sich 44 % aller

Todesfälle in der Schweiz in einem Alters- und Pflegeheim.²¹ Es ist ausserdem möglich, dass Personen zu Hause oder im Alters- und Pflegeheim im Zusammenhang mit COVID-19 sterben, ohne dass die Krankheit bei ihnen mit einem Test bestätigt wurde. Diese Todesfälle erscheinen nicht in der COVID-19-Statistik des BAG. Bei der Interpretation der Zahlen sollte im Weiteren berücksichtigt werden, dass der Anteil alter Menschen, welche ihre letzte Lebenszeit in einem Alters- und Pflegeheim verbringen, von Kanton zu Kanton variiert.

Die Information zum Impfstatus der laborbestätigten Fälle wird seit Einführung der Meldepflicht geimpfter Fälle vom 27.01.2021 ausgewertet. Ärztinnen und Ärzte müssen seither bei allen hospitalisierten Fällen, Fällen in Alters- und Pflegeheimen sowie anderen sozialmedizinischen Institutionen und bei Todesfällen die Informationen zum Impfstatus über die Meldeformulare zum klinischen Befund und klinischen Befund eines Todesfalls melden. Zudem müssen sie klinische Informationen inklusive Impfinformationen zu allen geimpften Fällen mit vorliegendem positiven SARS-CoV-2 Nachweis melden. Bei der Interpretation der Anzahl geimpfter Fälle ist zu beachten, dass mit einer beträchtlichen Dunkelziffer zu rechnen ist. Einerseits lassen sich geimpfte Personen wahrscheinlich bei leichten Symptomen seltener auf Covid-19 testen. Andererseits sind laborbestätigte geimpfte Fälle zwar mit klinischer Meldung meldepflichtig, aber diese Meldungen sind von einem Arzt oder einer Ärztin auszustellen. Diese Meldung fehlt bei allen Fällen, die sich in einem Testzentrum oder einer Apotheke testen lassen und die nach Vorliegen des positiven Testresultats keinen Arzt oder keine Ärztin aufsuchen. Entsprechend wird insbesondere die Zahl der geimpften Fälle unterschätzt, die weder hospitalisiert wurden noch verstarben.

Als vollständig geimpfte Fälle gelten als solche, wenn sie mindestens 14 Tage vor der Diagnose die zweite Impfdosis erhalten hatten. Bei diesen gesicherten Impfdurchbrüchen fand die Infektion nach der Anzahl Impfdosen und Wartezeit statt, die normalerweise nötig sind um den vollen Impfschutz aufzubauen.

Die Wirksamkeit der in der Schweiz verfügbaren Impfstoffe gegen symptomatische Infektion mit SARS-CoV-2 liegt bei 94–95%.

Der Teil zu ambulanten Arztkonsultationen wegen COVID-19-Verdacht beruht auf Daten der Sentinella-Überwachung von Infektionskrankheiten in der Schweiz. Sie wird mit Sentinella-Ärztinnen und -Ärzten durchgeführt, die sich freiwillig an der Überwachung beteiligen. Aufgrund der von diesen Ärztinnen und Ärzten gemeldeten Konsultationen wegen COVID-19-Verdacht wird die Zahl der COVID-19-bedingten Konsultationen in der Schweiz geschätzt. Die Zuverlässigkeit dieser Hochrechnung ist jedoch zurzeit vermindert, unter anderem weil sich die aktuelle Lage, die Testempfehlung und die kantonale Testorganisation auf das Verhalten der Bevölkerung bezüglich Arztkonsultationen auswirken. Die Darstellung des zeitlichen Verlaufs basiert auf der Sentinella-Meldewoche, die – aus operativen Gründen abweichend vom ISO-Standard – von Samstag bis Freitag geht. Die Sentinella-Meldewoche entspricht in der Regel der Woche der Erstkonsultation der Sentinella-Ärztin bzw. des -Arztes wegen COVID-19-Verdacht. Sentinella-Ärztinnen und -Ärzte schicken eine Stichprobe der Nasenrachenabstriche von Patientinnen und Patienten mit COVID-19-Verdacht zur labordiagnostischen Abklärung ans Nationale Referenzzentrum für Influenza. Dieses untersucht die Proben auf SARS-CoV-2, Influenzaviren und andere respiratorische Viren. Die virologische Überwachung am Referenzzentrum begann in Woche 40/2020.

Links zur Internationalen Lage

	Europa	Weltweit
Zahlen	https://www.ecdc.europa.eu/en/cases-2019-ncov-eueea	
Dashboard	https://gap.ecdc.europa.eu/public/extensions/COVID-19/COVID-19.html	https://covid19.who.int/
Situationsberichte - wöchentlich	https://covid19-surveillance-report.ecdc.europa.eu/	https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports
Empfehlungen & Massnahmen		https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/advice-for-public
Forschung & Wissen	https://www.ecdc.europa.eu/en/covid-19/latest-evidence	https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/global-research-on-novel-coronavirus-2019-ncov

²¹ Statistik der sozialmedizinischen Institutionen 2019 – [Standardtabellen](#)